

Hinweise zum Zitieren von Quellen

In diesem Dokument finden Sie Informationen zum **Zitieren von Quellen** und zur **Verwendung von Fußnoten** (hinterer Teil ab S. 5).

Jeder Rückgriff auf fremdes Wissen, egal ob als wörtliches Zitat oder als sinngemäße Wiedergabe, muss mit einer Quelle versehen werden. Dabei gilt: **Jede** verwendete Quelle muss genannt werden. Jede Quelle muss so angegeben werden, dass sie sich **einwandfrei nachvollziehen** lässt. Jede gekennzeichnete Information muss im angegebenen Werk **auffindbar** sein. Die Zitation muss **einheitlich** erfolgen.

I Quellenverzeichnis

Eine vollständige Quellenangabe enthält wenigstens den **Namen** der Autor*in/der Urheber*in, einen **Titel**, eine*n **Herausgeber*in/Verlag** und/oder **Verlagsort** sowie ein **Datum/Jahr**. Bei manchen Quellen (siehe unten) sind weitere Angaben notwendig. Halten Sie sich bei der Angabe der Quellen im Quellenverzeichnis an nachfolgende Beispiele.

Monografie

Nachname, Vorname: vollständiger Titel. Verlagsort (Jahr).

Assmann, Aleida: Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik. München (2014).

Aufsatz im Sammelband

Nachname, Vorname: vollständiger Titel des Aufsatzes. In: Nachname(n), Vorname(n) (Hg.): vollständiger Titel des Sammelbandes. Verlagsort (Jahr), S.XX-XX.

Angerer, Marie Luise: Conceiving Ada. Geschichten von Frauen, Cyborgs und kleinen Schwestern. In: Krämer, Sybille (Hg.): Ada Lovelace. Die Pionierin der Computertechnik und ihre Nachfolgerinnen. Paderborn (2015), S. 91-96.

Artikel in einem Nachschlagewerk

(Art.) Titel des Schlagworts. In: Vollständiger Titel des Nachschlagewerks, Bd. X, Aufl. X (ggf. Jahr des Bandes), Verlagsort (Jahr), S. xx oder Sp. (= Spalte) xx.

(Art.) Format. In: Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Bd. 3, 1. Aufl. (1862), Leipzig (1854-1971), Sp. 1900.

Prüfen Sie, ob das gewählte Nachschlagewerk **für Ihre wissenschaftliche Arbeit geeignet** ist. Verwenden Sie etablierte wissenschaftliche Nachschlagewerke. Der **Duden**, als Nachschlagewerk für die korrekte deutsche Rechtschreibung, ist **keine geeignete Quelle** für inhaltlich fundierte Definitionen! Die **Wikipedia** ist aufgrund fehlender Informationen zu Autor*innen sowie inhaltlicher Instabilität in der Regel **ebenfalls ungeeignet**.

Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften

Nachname, Vorname: Artikelüberschrift. In: Name Zeitung/Zeitschrift, ggf. Jahrgang, Nr. o. Ausg. (Erscheinungsdatum oder Jahr), S. XX.

Göhlsdorf, Novina: Jenseits des Hörsaals. In: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Nr. 28 (18.07.2021), S. 37.

Beckmann, Angelika: Abstraktionen von oben. Die Geometrisierung der Landschaft im Luftbild. In: Fotografiegeschichte, Jg. 12, Nr. 45/46 (1992), S. 105-115.

Internetseiten

Beachten Sie, dass **Quellen aus dem Internet**, die ursprünglich nicht-digitaler Natur sind, auch in ihrer ursprünglichen Form zu zitieren sind, d.h. wenn Sie einen ursprünglich in Papierform erschienen Aufsatz, ein Buch, einen (Kino-)Film, ein Gemälde, ein Kunstwerk usw. zitieren, denn nennen Sie diese Quelle in der oben bzw. unten angegebenen Zitierweise. Fügen Sie ggf. die Informationen, wann und auf welcher Website Sie die Quelle gefunden haben, hinzu. Am Ursprung einer Quelle ändert sich nichts, nur weil Sie sie im WWW gefunden haben. Das gilt insbesondere für Abbildungen. Jedes Bild hat eine*n Urheber*in – die Google-Bildsuche ist keine Quelle!

(Art.) Format. In: Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Bd. 3, 1. Aufl. (1862), Leipzig (1854-1971), Sp. 1900. Digitalisierte Fassung im Wörterbuchnetz des Trier Center for Digital Humanities. Unter: <https://www.woerterbuchnetz.de/DWB> [aufgerufen am 24.05.2023].

Artikel, die ausschließlich online erschienen sind, zitieren Sie wie folgt:

Nachname, Vorname: Vollständiger Titel des Artikels (Datum/Jahr). In: Name der Online-Publikation. Unter: vollständige URL [aufgerufen am XX.XX.XXXX].

Wehn, Karin: Lyrik des Internet (25.05.2006). In: Telepolis. Unter: <https://www.telepolis.de/features/Lyrik-des-Internet-3406316.html> [aufgerufen am 24.05.2023].

Prüfen Sie gründlich, ob Quellen aus dem Internet, die weder ein*e Autor*in/Urheber*in noch ein Erscheinungsdatum noch ein*e nachvollziehbare*n Herausgeber*in haben, als wissenschaftliche Quelle geeignet sind (in der Regel ist das nicht der Fall). Auch Informationen aus der **Wikipedia** sind aufgrund fehlender Informationen zu Autor*innen sowie inhaltlicher Instabilität für eine wissenschaftliche Arbeit ungeeignet.

Spielfilme

*Titel. Land (Jahr), Regisseur*in.*

Lost in Translation. USA, Japan (2003), Sofia Coppola.

Produktionen fürs Fernsehen/für Streaming-Plattformen

Titel, Land (Jahr), ggf. Name der Einzelfolge, Staffel/Folgennr. (Jahr), Produktionsfirma oder Plattform/Sender.

Akte X - Die unheimlichen Fälle des FBI (1994-2018), Folge: John Doe, 09/07 (2002), Fox Broadcasting Company.

Gemälde

*Künstler*in: Titel (ggf. Originaltitel), Datum, Material, Maße, Ort.*

Morisot, Berthe: Eugene Manet und seine Tochter im Garten von Bougival (Eugène Manet et sa fille dans le jardin de Bougival), 1880, Öl auf Leinwand, 73 x 92 cm, Paris, Musée Marmottan Monet.

Skulpturen/Installationen

*Künstler*in: Titel, Datum, Material, Maße, Ort, ggf. Ansicht.*

Trockel, Rosemarie: As far as possible (2012), weiß gekachelter Raum mit Kunstpalme, Nürnberg, Neues Museum Nürnberg.

Fritsch, Katharina: Warengestell mit Madonnen (Gelbe Madonnen), 1987-1989, Aluminium/Gips (gelb gefasst), Höhe 270 cm; Durchmesser: 82 cm, Staatsgalerie Stuttgart. Foto: VG Bild-Kunst, Bonn 2017.

Beachten Sie, dass Sie bei **Fotografien von Kunstwerken** unter Umständen auch die entsprechenden Urheber*innen der Fotografien angeben müssen.

Architektur:

*Architekt*in: Titel, Datierung, Ort.*

Hadid, Zaha: Opernhaus von Guangzhou, 2010, Guangzhou.

Computerspiele

Titel, Jahr, Hersteller.

Animal Crossing Wild World, 2006, Nintendo.

II Zitate im Text und Fußnoten

Alle **direkten** (Anführungszeichen) und **indirekten** (Paraphrasen) Zitate im Text werden durch **Fußnoten** (s.u.) gekennzeichnet. **Auslassungen** werden durch drei Punkte in eckigen Klammern markiert. Durch Autor*innen Hinzugefügtes wird in eckige Klammern gesetzt. Offensichtlich Falsches kann durch ein [sic!] markiert werden. Beachten Sie, dass Zitate **nicht durch Auslassungszeichen [...] begonnen oder beendet** werden.

„Hätte er [Edison] nur die utopische, unrealisierbare Idee von einem glühenden Körper entworfen, der – gemäß dem Werbeslogan seines bekanntesten, gänzlich untopische [sic!] und realen Herstellers – die Nacht [...] zum Leuchten brächte, hätte er sie ja gar nicht wirklich erfunden.“¹

Fußnoten dienen einerseits dem **kurzen Nachweis von Quellen**, andererseits der Möglichkeit, **Zusatzinformationen** anzubringen. In Fußnoten wird die Kurzform der o.g. Quellenangaben verwendet. **Indirekten Quellen** (Paraphrasen) wird ein vgl. vorangesetzt. Im Text stehen nie mehrere Fußnoten hintereinander. Enthält ein (Ab-)Satz Informationen aus mehreren Quellen, werden diese in einer Fußnote zusammengefasst.²

„Das Gedächtnis bildet sich durch Wechselwirkung dreier Komponenten, die zusammenwirken müssen: einem Träger, einem Milieu und einer Stütze.“³

Wie im s.g. Grimmschen Wörterbuch zu lesen ist, wird das „format eines buchs, [...] auch auf andere sachen angewandt“.⁴

„Wohl niemand ahnte, dass ein universitärer Alltag [...] drei Semester lang nicht zurückkehren würde.“⁵

Sie können, aber müssen nicht, die **Links zu Internetseiten** in die Fußnoten schreiben (oftmals sind die Links sehr lang), solange diese dann im Quellenverzeichnis auftauchen.

¹ Borchmeyer: Die Ordnung des Unbekannten, S. 75f.

² Beispielsweise so: Vgl. Assmann: Der lange Schatten der Vergangenheit, S. 33. Vgl. (Art.) Format. In: Grimm, Sp. 1900.

³ Assmann: Der lange Schatten der Vergangenheit, S. 33.

⁴ (Art.) Format. In: Grimm, Sp. 1900.

⁵ Göhlsdorf: Jenseits des Hörsaals, in: FASZ, S. 37.

Mit ‚Brickfilmen‘ sind in Stop-Motion-Technik animierte Filme mit Lego-Figuren gemeint. Die ‚Steinerei‘ ist das weltweit einzige nationale Festival für Brickfilme.⁶

Wird dieselbe Quelle **mehrmals hintereinander zitiert**, können die Quellenangaben durch das Kürzel *Ebd.* (= ebenda) abgekürzt werden. Aktualisieren Sie ggf. die Angabe zur Seitenzahl.

„Auf der diesjährigen Steinerei waren es so auch vor allem kleine Gags und liebevolle Details, die den Charme der Filme ausmachten und die für viele Lacher im Publikum sorgten.“⁷

Bei **Zitaten im Zitat** bzw. wenn Sie mit der einen Quelle eine weitere **nicht selbst gelesene Quelle** zitieren, geben Sie dennoch beide Quellen in der Fußnote an. Die nicht selbst gelesene Quelle steht komplett in der Fußnote, aber nicht im Quellenverzeichnis im Anhang:

Wie Angerer anmerkt, gibt es zahlreiche Mediengeschichten, in denen Frauen als eine Art Medium existieren; ein Dazwischen also, das u.a. die Kommunikation zwischen Männern erst ermöglicht.⁸ Das ist eine Art ‚viraler Feminismus‘, wie Angerer im Rekurs auf Zoe Sofoulis schreibt: „The virus becomes a metaphor of a political process, the spread of feminist consciousness to cause permanent disruption to organs und functions of the male-controlled corporate technobodies.“⁹

Für besondere Quellen, wie **Skulpturen, Installationen, Architektur, Computerspiele, Filme** usw. wird empfohlen, die komplette Quelle in die Fußnote zu schreiben. Dasselbe gilt für **Bildunterschriften**: Diese sollten die komplette Quelle einer Abbildung enthalten. Beachten Sie, dass ein Link ins Internet nie die einzige Quelle einer **Abbildung** sein kann. Diese hat immer auch ein*e Urheber*in sowie in der Regel einen Titel und ein Erstellungsdatum.

⁶ Vgl. Wehn: Lyrik des Internet, in: Telepolis (24.05.2023).

⁷ Ebd.

⁸ Vgl. Angerer: Conceiving Ada, S. 91f.

⁹ Sofoulis, Zoe: Contested Zones. Futurity and Technological Art. In: Leonardo, Journal of the International Society for the Arts, Sciences, and Technology, 29 Nr. 1 (1996), S. 59-66, hier 61. Zit. n.: ebd., S. 91.